



Die Gemeinde Wadgasser gehört zu den Kulturspendern im Kreis Saarlouis, also bietet zu ihren Veranstaltungen kostenlose Tickets für das Projekt Kulturschlüssel. Auch die beliebten Open-Air-Konzerte im Parkbad stehen somit im Angebot des landesweiten Projektes. FOTO: R. RUPPENTHAL

Der Schlüssel zu mehr Miteinander

Das landesweite Projekt „Kulturschlüssel“ bringt seit 2014 Menschen mit Behinderungen und ehrenamtliche Begleiter aus dem ganzen Saarland zusammen, um gemeinsam an Kulturveranstaltungen aller Art teilzunehmen. Wir stellen Nutzer aus dem Kreis Saarlouis vor.

„Ein ganz großes Stück Freiheit“

VON NICOLE BASTONG

PRIMSWEILER. „Vorher bin ich wenig rausgekommen und war immer angewiesen auf andere“, sagt Ursula Gross-Binz. Doch seit drei Jahren ist sie als Kulturgenießerin beim Kulturschlüssel Saar angemeldet. Dieses Projekt bringt in der Mobilität eingeschränkte Menschen mit Kulturbegleitern zusammen, die sie im Auto mitnehmen zu Konzerten und anderen Veranstaltungen im Saarland, und dafür dort freien Eintritt haben. „Kulturspender“ sind dabei die Veranstalter, die das Projekt mit Freikarten unterstützen.

Der Kulturschlüssel ist für Ursula Gross-Binz „ein ganz großes Stück Freiheit“, betont sie. „Ich finde es richtig toll, dass es das Projekt gibt und ich schwärme auch immer allen davon vor.“ Die 74-Jährige wohnt in Primweiler, also ohnehin etwas abgelegen, und ist zudem an Multipler Sklerose erkrankt, deshalb nur noch eingeschränkt mobil. Wenige Meter kann sie mit einem Stock als Gehhilfe zurücklegen, bei längeren Wegen ist sie auf den Rollstuhl angewiesen. „Ich kann zum Glück noch selbst Auto fahren“, schildert Gross-Binz, „aber nicht im Dunkeln, also auch nicht abends zu Veranstaltungen. Und ich kann nur noch kurze Wege laufen.“

Zu Hause festsitzen möchte die rührige Seniorin aber auch nicht.

„Alt ist man, wenn man sich für nichts mehr interessiert, sag ich immer.“ Auf den Kulturschlüssel aufmerksam geworden ist sie durch eine Zeitschrift der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft. „Ich hab davon gelesen und dann gleich mal angerufen“, erinnert sich die frühere Postangestellte. Das war im Frühjahr 2015 – und seitdem ist Gross-Binz „ständig auf Tour“, erzählt sie freudestrahlend.

Ihr erster Einsatz als Kulturgenie-

„Ich finde es richtig toll, dass es das Projekt gibt, und ich schwärme auch allen davon vor.“

Ursula Gross-Binz
Kulturgenießerin

berin war eine Aufführung des Berliner Kriminaltheaters in Lebach, erinnert sie sich. Ganz unterschiedliche Veranstaltungen hat die Primweilerin mit dem Kulturschlüssel in den vergangenen drei Jahren besucht: Von Theater über Film bis zu Museum und Konzerten. Wie viele genau es waren, kann Gross-Binz nicht mehr zählen. „Aber schon sehr viele. Im Schnitt komme ich schon ein Mal im Monat raus, manchmal auch zwei Mal.“ Am liebsten hört sie klassische Musik, zum Beispiel die Konzerte in der Hochschule für Musik in Saarbrücken.

Das Monatsprogramm des Kulturschlüssels kommt bei ihr immer per Post. „Dann sehe ich mir an, was mir gefallen würde, und meld' mich für alles an. Und dann schau ich, was klappt.“ Meldet sich ein Kulturbegleiter für dieselbe Veranstaltung, bringt die Organisatorin Susanne Burger die beiden zusammen. Idealerweise liegt Primweiler für den Kulturbegleiter auf dem Weg. „Aber manche fahren auch Umwege.“

Manche Begleiter hat sie schon mehrfach getroffen, berichtet Gross-Binz; versteht man sich sehr gut, ergeben sich auch mal persönliche Kontakte. „Mit einigen telefoniere ich ab und zu. Und eine Frau stand vor Weihnachten mit Gebäck vor meiner Tür und hat mich besucht – das fand ich wirklich sehr nett.“

Auf den gemeinsamen Autofahrten findet sich immer ein Thema, über das man reden kann, meint Gross-Binz. Sie hat bisher nur gute Erfahrungen mit ihren Begleitern gemacht: „Sie waren alle sehr nett und aufmerksam. Und man lernt ganz unterschiedliche Menschen kennen.“

Gross-Binz ist rundum glücklich mit dem ehrenamtlichen Angebot. Wünschen würde sie sich nur, „dass es mehr Kulturbegleiter aus dem ländlichen Raum gibt und mehr Veranstaltungen für den Kulturschlüssel im Raum Lebach.“

„Immer wieder neue Erfahrungen“

VON NICOLE BASTONG

FREMERSDORF. „Wenn man sieht, welchen Spaß die Leute haben, das ist einfach schön“, beschreibt Edgar Zey. Der 71-Jährige aus Fremersdorf ist „von Anfang an“ beim Kulturschlüssel Saar angemeldet, erzählt er stolz, als Kulturbegleiter nimmt er ein bis zwei Mal im Monat andere Saarländer, die nicht mobil sind, zu Kulturveranstaltungen in seinem Auto mit.

Meistens sind es körperlich Behinderte, berichtet Zey, der auch im Verein „passgenau“ zur Selbsthilfe von Eltern körperbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener aktiv ist; dort hat er 2014 von dem Angebot des Kulturschlüssels erfahren und sich gleich gemeldet. „Und ich habe noch nie negative Erfahrungen gemacht“, betont Zey. Weitere Begleiter werden immer gesucht. Sein schlichter Rat an andere, die sich gern ebenfalls in diesem

„Man kann anderen so viel Freude machen, das gibt einem selbst doch auch etwas.“

Edgar Zey
Kulturbegleiter

Bereich engagieren möchten: „Man sollte sich selbst etwas zurücknehmen und die andere Person in den Vordergrund stellen.“ Er selbst geht am liebsten in die



Mit dem Kulturschlüssel bei den Ehrlich-Brothers in der Saarländhalle im Dezember 2017. Kulturbegleiter Edgar Zey (2., von links), Mary Schumacher, Melanie Schmitt und Petra Pabst. FOTO: KULTURSCHLÜSSEL/PABST

Bel Etage in Saarbrücken, zuletzt hat er sich dort den lothringischen Musiker Marcel Adam angehört. Doch bei seinen kulturellen Unternehmungen ist er flexibel: „Man macht immer wieder neue Erfahrungen“, schmunzelt Zey und berichtet von einem „gewöhnungsbedürftigen“ Konzert für moderne E-Musik – zu diesem hatte er einen Rollstuhlfahrer, selbst früherer Flötist, begleitet, der von der anspruchsvollen Musik völlig begeistert war.

Mit manchen Kulturgenießern aus dem Umkreis war der frühere

Bank-Mitarbeiter schon öfter unterwegs, „das ergibt sich immer aus den Veranstaltungen“, meint er. Meistens nimmt er Kulturfreunde aus dem Raum Saarlouis oder Saarbrücken mit. „Aber manchmal bin ich auch schon weite Strecken und Umwege gefahren“, erinnert er sich, „das ist nun besser, weil das Netz beim Kulturschlüssel größer geworden ist, es gibt mehr Begleiter“. Dennoch könnte es im Raum Saarlouis und Merzig durchaus noch mehr Begleiter geben, meint Zey, und auch Veranstalter, etwa die Städte mit ihrem Kulturprogramm, die sich als Kulturspender engagieren, das würde er sich für den Kulturschlüssel wünschen.

Der 71-Jährige ist ohnehin viel unterwegs, sagt er, geht oft zu kulturellen Veranstaltungen, in Konzerte und zu Vorstellungen des Staatstheaters zum Beispiel. Da mache es ihm keine großen Umstände, jemand anderen mitzunehmen. Sein Ehrenamt sei „sozial motiviert“, betont Zey: „Man kann anderen so viel Freude machen, das gibt einem selbst doch auch etwas.“

Produktion dieser Seite:
Nicole Bastong
Oliver Spettel



Ursula Gross-Binz (von links) und Cornelia Hiery mit ihrer Kulturbegleiterin Anette Prümml zu Gast beim Konzert von Rene El Payo. Der Kulturschlüssel Saar machte auch diesen Besuch bei der Fiesta Espanola im Wadgasser Parkbad möglich. FOTO: ROLF RUPPENTHAL

AUF EINEN BLICK

Kulturschlüssel Saar ermöglicht Kultur für alle

Das landesweite Projekt „Kulturschlüssel“ des Saarbrücker Vereins „passgenau“ bringt seit 2014 Menschen mit Behinderungen und ehrenamtliche Begleiter aus dem ganzen Saarland zusammen, um gemeinsam an Kulturveranstaltungen aller Art teilzunehmen. Mehrfach wurde diese Initiative des Vereins jetzt schon mit Preisen ausgezeichnet.

Im ganzen Land sind inzwischen rund 300 Kulturgenießer registriert und rund 70 -begleiter. Im Kreis Saarlouis sind neben einzelnen Veranstaltern auch die Kommunen Lebach, Rehlingen-Siersburg und Wadgassen als kommunale Kulturspender registriert.

Infos und den aktuellen Veranstaltungskalender gibt es bei Projektleiterin Susanne Burger, Telefon (06 81) 93 62 11 88, E-Mail: info@kulturschluesel-saar.de.